

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 34 (1959)
Heft: 11

Rubrik: Wir bauen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus der Arbeit der Schweizerischen Wohnbau-Kommission

Thesen zur Organisation von Projektierung und Bauausführung (Fortsetzung und Schluß)

VII. «Bauführung und Bauleitung sind von großem Einfluß auf die Wirtschaftlichkeit eines Bauvorhabens. Die hierfür eingesetzten Fachleute müssen über eine ausreichende Praxis verfügen.»

Die Bedeutung der Bauführung kann nicht genügend unterstrichen werden. Von ihr hängt es weitgehend ab, ob der Bau wirtschaftlich wird oder nicht. Ein schlechtes Projekt, mit einer guten Bauleitung ausgeführt, kann in wirtschaftlicher Beziehung immer noch stark verbessert werden, wogegen das wirtschaftliche Projekt durch einen schlechten Bauführer zu ungünstigem Abschluß geführt wird.

Es ist wichtig, zu beachten, daß vor allem die Bauleitung möglichst weitgehende praktische Erfahrung am Bau haben sollte, um eine wirtschaftliche Ausführung sicherzustellen. Da die Bauleitung auch bei den Arbeitsvergebungen mitwirkt, sollte sie über die Grundsätze der Preiskalkulation orientiert sein. Dies setzt voraus, daß der Betreffende die Kostenzusammensetzung beziehungsweise den strukturellen Aufbau eines Preises kennt.

Beim Kalkulieren der Bauinstallationen entstehen in den Einheitspreisen, zu denen die Kosten für die Bauinstallation üblicherweise geschlagen werden, Differenzen. Aus diesem Grunde wäre es erwünscht, daß die Kosten der Bauinstallation, wie im Tiefbau, separat verrechnet würden.

Im Rahmen einer zweckmäßigen Förderung der Ausbildung auf dem Sektor der Baurationalisierung an der Hochschule wäre zu wünschen, daß die Vorlesungen über Kalkulation für Architektur- wie Bauingenieur-Studenten als obligatorisches Prüfungsfach erklärt würden.

VIII. «Die Größe der Baulose hat einen wesentlichen Einfluß auf die Wirtschaftlichkeit. Sollen an einem größeren Bauvorhaben mehrere Unternehmer beschäftigt werden, so sind Arbeitsgemeinschaften anzustreben, um eine Zerstückelung in kleine Bauabschnitte zu vermeiden. Den Bauherren ist zu empfehlen, nach Möglichkeit Bauvorhaben gemeinsam auszuführen.»

Es ist klar, daß Planung und Bauausführung im Rahmen großer Überbauungen rationeller und damit wirtschaftlicher

ausgeführt werden können. Das Verhältnis der Investitionen, Amortisationen, Lohnaufwendungen und Organisationsarbeit zur Volumeneinheit ist bei der großen Überbauung günstiger. Dazu kommen noch die vorteilhafteren Einkaufsmöglichkeiten und der niedrigere Anteil an Erschließungskosten pro Quadratmeter Wohnfläche. Diese Tatsachen sprechen dafür, daß im Hinblick auf unsere wirtschaftliche Struktur, mit der Vielzahl von Kleinunternehmen, organisatorische Maßnahmen getroffen werden, die das Bauen in großen Abschnitten ermöglichen, ohne daß der Mittel- und Kleinbetrieb darunter zu leiden hat. Dies kann geschehen, indem sich jeweiligen verschiedene Betriebe zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammenschließen. Wenn dabei die internen Verhältnisse, Pflichten und Leistungsanteile richtig festgelegt werden und eine verantwortliche Leitung bestimmt wird, dann entstehen für die gesamte Baustelle keine Nachteile.

Das gleiche Prinzip ist auch den Bauherren zu empfehlen. Anstelle vieler kleiner Einzelbauten ist es rationeller und wirtschaftlicher, wenn sich die Bauherren ad hoc zu Gruppen zusammenschließen und ihre Bauten als Ganzes projektieren, vergeben und ausführen. In diesem Zusammenhang ergeben sich auch interessante städtebauliche Vorteile beziehungsweise Möglichkeiten.

IX. «Die Koordination aller Arbeiten, von der Baueingabe bis zur Bauvollendung, ist eindeutig sicherzustellen.»

Alle Arbeiten der Bauvorbereitung wie der Baudurchführung setzen sich aus einer Vielzahl von Einzelbeiträgen verschiedener Spezialgebiete zusammen. Damit tritt das Problem der Sicherstellung der Koordination aller Arbeiten in den Vordergrund, denn davon hängt der Erfolg jeder Rationalisierungsmaßnahme ab. Dem Architekten erwachsen hier besondere Aufgaben, nämlich, im Rahmen der Projektierung alle organisatorischen Maßnahmen zu veranlassen und deren Befolgung zu überwachen, die Gemeinschaftsarbeit zu organisieren und als Leiter derselben die Koordination aller Arbeiten sicherzustellen. Während der Bauausführung hat er für einwandfreie Koordination der Arbeiten am Bau zu sorgen, Bauprogramm und Rapportwesen zu überwachen und auszuwerten und sich für eine reibungslose Gemeinschaftsarbeit bis zum Bauabschluß einzusetzen. Diese organisatorischen Fragen wachsen immer mehr zu einem eigenen Wissens- und Forschungsgebiet an. Es zeichnet sich hier eine ähnliche Entwicklung ab wie seinerzeit in der Industrie.

Aus der Notwendigkeit heraus, die Koordination aller Arbeiten am Bau sicherzustellen, erwächst dem Architekten auf organisatorischem Gebiet ein neues und interessantes Wirkungsfeld.

Zusammenfassung der Thesen

I. «Der Bauherr muß vor Beginn der Bauplanung ein möglichst klares Bauprogramm vorlegen. Den Projektierungs- und Vorbereitungsarbeiten ist genügend Zeit einzuräumen.»

II. «Um das Bauvorhaben von Anfang an rationell zu gestalten, sollten bereits im Projektstadium der Ingenieur, die Fachleute der Sanitär-, Heizungs- und Elektroinstallationsbranche und gegebenenfalls auch der Bauunternehmer zu vermehrter Zusammenarbeit zugezogen werden.»

III. «Das Baubewilligungsverfahren sollte speditiv sein und die Bauvorschriften elastisch, damit sie dem neuesten Stand der Technik fortlaufend angepaßt werden können.»

IV. «Bei der Gesamtdisposition im Projekt ist der Bauplatzorganisation und dem Materialan- und -abtransport größte Aufmerksamkeit zu schenken.»

V. «Vor Durchführung der Submission sollten die Ausführungspläne 1:50 und die notwendigen Details fertig vorliegen. Beschrieb und Vorausmaß der Offertunterlagen müssen so exakt als möglich sein. Mit den Bauarbeiten soll erst begon-

nen werden, wenn der detaillierte Kostenvoranschlag auf Grund abgeschlossener Submissionen der wichtigsten Arbeitsgattungen erstellt ist, alle Hauptarbeiten vergeben und die entsprechenden Verträge ausgeführt sind. Den Bauunternehmern und Handwerkern muß ausdrücklich Gelegenheit gegeben werden, Verbilligungsvorschläge anzubringen.»

VI. «Das zeitliche Bauprogramm als wichtigster Teil der Arbeitsvorbereitung ist rechtzeitig und auf Grund genauer Studien mit allen Beteiligten aufzustellen und ständig zu verfolgen. Es sind ausreichende Ausführungsfristen, unter Berücksichtigung aller Verhältnisse und Schwierigkeiten, vorzusehen.»

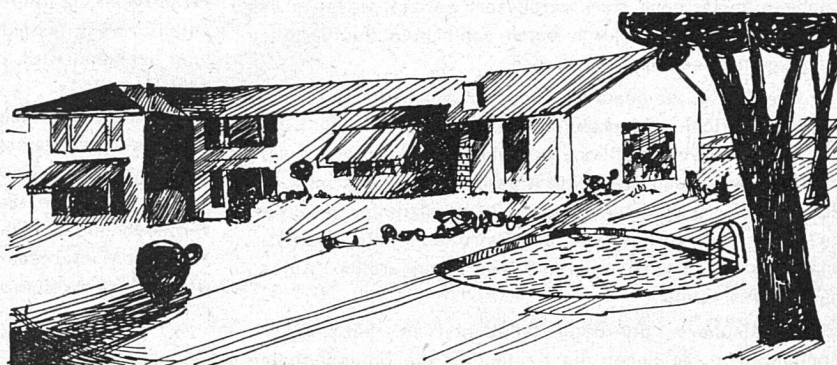
VII. «Bauführung und Bauleitung sind von großem Einfluß auf die Wirtschaftlichkeit eines Bauvorhabens. Die hierfür eingesetzten Fachleute müssen über eine ausreichende Praxis verfügen.»

VIII. «Die Größe der Baulose hat einen wesentlichen Einfluß auf die Wirtschaftlichkeit. Sollen an einem größeren Bauvorhaben mehrere Unternehmer beschäftigt werden, so sind Arbeitsgemeinschaften anzustreben, um eine Zerstückelung in kleine Bauabschnitte zu vermeiden.

Den Bauherren ist zu empfehlen, nach Möglichkeit Bauvorhaben gemeinsam auszuführen.»

IX. «Die Koordination aller Arbeiten, von der Baueingabe bis zur Bauvollendung, ist eindeutig sicherzustellen.»

Aus Bulletin Nr. 1 der Eidg. Wohnbaukommission, Juni 1959



Freude oder Aerger

Wie auch immer Ihr Haus eingerichtet sein wird, am Tag des Einzugs und in den ersten Wochen werden Sie alles herrlich finden. Mängel kommen eben erst später an den Tag.

Deshalb empfiehlt es sich, schon bei der Planung den richtigen Platz für den Waschautomaten zu bestimmen. Ganz besonders wichtig in diesem Zusammenhang ist auch die Wahl des Waschautomaten. Wer auf sicher gehen will, wählt die tausendfach bewährte WYSS-MIRELLA.

GEBRÜDER WYSS WASCHMASCHINENFABRIK BÜRON/LU TELEFON 045/3 84 84

Verkaufsbüros in:	BASEL, St. Albanvorstadt 10	Telephon (061) 24 28 68
	BERN, Militärstraße 59	Telephon (031) 8 56 41
	LAUSANNE, 9, Av. de Morges	Telephon (021) 25 88 58
	ROMANSHORN, Rütihof	Telephon (071) 6 36 36
	ZÜRICH, Seefeldstraße 116	Telephon (051) 32 25 88